

Informationen von A– Z

Vorvertragliche Informationen nach § 3 WBVG

Städtisches Altenpflegeheim

Vogelsangstr.50

42109 Wuppertal

Telefon: (0202) 27557 0

Fax: (0202) 563 8152

Mail: aph.vogelsangstr-vw@aph.wuppertal.de

Liebe Interessenten,

gerne bieten wir Ihnen ein Gespräch und eine Führung durch unser Haus an, um Ihnen eine Entscheidungshilfe zu geben, ob Sie für sich oder für Ihren Angehörigen eine Aufnahme in unserer Einrichtung wünschen. Am besten vereinbaren Sie dazu einen Termin mit unserer Verwaltungsmitarbeiterin Frau Pisula.

Erfahrungsgemäß vergisst man aber bei einem solchen Termin irgendetwas, was man eigentlich fragen wollte. Daher soll diese Informationsmappe eine Hilfe sein, um zu Hause in Ruhe alles nachlesen zu können.

Darüber hinaus sind wir auch entsprechend dem § 3 des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes verpflichtet, ihnen vorvertragliche Informationen zukommen zu lassen. Die Informationen in dieser Informationsbroschüre erfüllen die gesetzlichen Vorgaben.

Zusätzlich können Sie aber später auftretende Fragen noch telefonisch oder bei einem zweiten Besuch mit uns klären.

Sie können sich auch gerne über unseren Internetauftritt informieren: www.altenheime-wuppertal.de

Das städtische Altenpflegeheim Vogelsangstr.50 ist eins von sieben Häusern der Stadt Wuppertal (APH Stadt Wuppertal). Die APH sind ein Eigenbetrieb innerhalb des Stadtkonzerns Wuppertal und somit ein öffentlich rechtlicher Träger.



Die Betriebsleitung hat ihren Sitz in der Vogelsangstraße. Hier werden viele Angelegenheiten zentral geregelt, beispielsweise die Rechnungserstellung der Heimpflegekosten.

Innerhalb der sieben Häuser findet ein ständiger Austausch in Form von Fortbildungen und Beratungen statt. Ebenso unterstützt das zentrale Qualitätsmanagement der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserem Hause.

In den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu unserem Haus alphabetisch geordnet.



Aufnahme, Umzug in unser Haus:

Wenn Sie sich entschlossen haben, in unser Haus einzuziehen, sind eine Reihe von Formalitäten erforderlich. Unsere Verwaltungsmitarbeiterin Frau Pisula steht Ihnen helfend zur Verfügung. Es ist günstig, einen Gesprächstermin zu vereinbaren.



Angehörige, Betreuer, Bevollmächtigte

Die positive Zusammenarbeit mit unserem Haus kann gelingen, wenn ein klares, offenes und freundliches Verhältnis besteht. Darum bemühen wir uns. Die Angehörigen und BetreuerInnen können sich an der Planung der Pflege und Betreuung sowie an der Durchführung der sozialen Betreuung der Bewohner/innen beteiligen. Auch die Mithilfe bei der pflegerischen Versorgung ist nach Absprache möglich. Die Absprache sollten Sie mit der zuständigen Pflegefachkraft oder der Wohnbereichsleitung treffen.

Angehörigennachmittag

Ein Mal im Jahr bieten wir einen Angehörigennachmittag an, an denen wir uns gemeinsam austauschen können. Es stehen an diesen Tagen zur Verfügung:

die Einrichtungsleitung, die Pflegedienstleitung, die Verwaltungsmitarbeiterin, die Wohnbereichsleitung, zuständige Pflegefachkräfte und eine MitarbeiterIn des sozialen Dienstes. Selbstverständlich stehen wir auch zwischendurch zu Gesprächen zur Verfügung. Bitte sprechen sie uns an, um auch einmal grundsätzlich über Pflege- und Betreuungsansätze und Besonderheiten des Bewohners, der Bewohnerin zu sprechen.

Anliegen, Anregungen, Beschwerden

Wir sind jederzeit ansprechbar für Anregungen und offen für Kritik. Sprechen Sie die zuständige Bereichsleitung an oder schreiben Sie uns, wenn Sie ein Anliegen haben. Es liegen auch entsprechende Vordrucke im Haus aus. (Beschwerde / Verbesserungsvorschlag / Lob)

Apotheke, Beschaffung von Medikamenten

Wir haben eine Vertragsapotheker, die uns nahezu täglich beliefert. Wenn Sie es wünschen, können wir Ihre Medikamente hierüber besorgen. Sie können die Medikamente aber auch selbst über die Apotheke Ihrer Wahl besorgen. Der Vertragsapotheker berät uns in Bezug auf die Medikamente, die sich eventuell nicht miteinander vertragen. Er informiert die zuständigen Hausärzte und unsere Pflegekräfte und kontrolliert die Medikamentenschränke.



Ärztliche Versorgung:

Die Bewohner/innen können ihren eigenen Hausarzt bitten, sie im Hause zu versorgen. Wenn Sie es wünschen, bieten wir Ihnen an, einen Hausarzt zu vermitteln, der regelmäßig in unser Haus kommt, weil er hier im Haus eine Reihe von BewohnerInnen ärztlich betreut. Da diese Hausärzte regelmäßig Visiten durchführen, sind sie -nach Vereinbarung– auch für Sie hier zu sprechen.

Die erforderlichen fachärztlichen Untersuchungen und Behandlungen werden mit ihrem Einverständnis nach Absprache veranlasst. Entweder kommt der Facharzt ins Haus oder Sie -Ihr Angehöriger wird dorthin gebracht. Ggf. fragen wir die Angehörigen, ob sie die Begleitung übernehmen können.

Arzttermine, der Kontakt zu Sanitätshäusern, zu den Fahrdiensten werden vom Haus organisiert.



Ausflüge:

Der soziale Dienst organisiert 1-2 x im Monat kleinere Ausflüge. Auch Konzertbesuche, oder z.B. Besuche zum Karneval in der Stadthalle werden organisiert.



Besprechungen, Fortbildungen

Durch regelmäßige, in den einzelnen Bereichen stattfindende Besprechungen, wird die Transparenz zwischen Leitung und MitarbeiterInnen gewährleistet.

Mit Hilfe der mindestens monatlich stattfindenden Fortbildungen beziehen wir ständig neue gesetzliche Vorschriften und Erkenntnisse in unsere Arbeit ein.

Bewohnerbeirat:

Der Bewohnerbeirat wird alle zwei Jahre neu gewählt. Er besteht aus 5 Mitgliedern, in welchen ggf. auch ein einzelnen Angehöriger mit gewählt werden kann. Der Beirat nimmt die Interessen der BewohnerInnen des Hauses aus Bewohnersicht wahr. Sie können sich gerne an ihn wenden, wenn Sie eine Frage haben. Die Namen der Mitglieder hängen im Foyer aus.

Bewohnerbesprechungen – Fallbesprechungen:

In regelmäßigen Abständen finden für jeden Bewohner so genannte Bewohner- Fallgespräche statt, an denen die MitarbeiterInnen der Pflege, des sozialen Dienstes und bei Bedarf auch andere Personen z. B. Pflegedienst– oder Einrichtungsleitung, Bewohner, Angehörige, Ärzte oder Betreuer teilnehmen können. In diesen Gesprächen wird über die angemessene Pflege und Betreuung der BewohnerInnen beraten. Wenn Sie

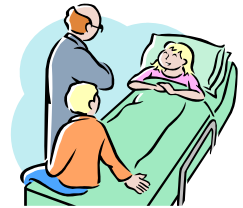
selbst einen Bedarf sehen, melden Sie diesen bei der Wohnbereichsleitung Ihres Bereiches. Bei Bedarf führen wir auch „ethische“ Fallbesprechungen miteinander durch.

Betreuungsassistentinnen:

In unserem Haus arbeiten 6 BetreuungsassistentInnen. Sie betreuen alle BewohnerInnen des Hauses. Diese Leistung ist für Sie / Ihren Betreuten / Bevollmächtigten kostenlos.

Besuche:

Selbstverständlich können die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zu jeder Tageszeit Besuche empfangen. Wenn spätabends ein Besuch stattfindet, kann es sein, dass die Haustüre geschlossen ist. Es gibt eine Klingel im Eingangsbereich.



Cafeteria:

Die Cafeteria ist jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14.30 — 16.00 Uhr geöffnet. Jeden zweiten Samstag findet sie in Verbindung einer besonderen Aktion, wie Schallplatten auflegen, Waffeleessen, Eiskaffee... statt.

Computer:

Im Raum des sozialen Dienstes steht ein Computer zur Verfügung, auf dem Sie nach Absprache z.B. gemeinsam Bilder schauen oder auch Texte schreiben können.

Echo:

Unsere Hauszeitung: „Echo“ erscheint kostenlos alle zwei Monate. Hier finden Sie aktuelle Neuigkeiten aus unserem Haus und den Häusern der APH.



Ehrenamtliche Helferinnen:

In unserem Haus setzen sich auch „Ehrenamtler“ ein . Wir freuen uns immer über neue HelferInnen.



Einkaufen:

Bekleidung: Jährlich zwei Mal findet ein Verkauf im Haus statt. Wenn zwischendurch etwas benötigt wird, bitten wir entweder eine Firma zu kommen oder HelferInnen des sozialen Dienstes gehen etwas einkaufen. Für BewohnerInnen, die selbst in der Stadt einkaufen möchten, ist auch eine Stadtbegleitung möglich.

Bekleidungsbeihilfen:

Manchen BewohnerInnen stehen Bekleidungsbeihilfen zu. Die Beratung hierzu und die Antragsstellung übernimmt die Verwaltung.

Fernsprecher

Im Foyer ist ein öffentlicher Fernsprecher. Sie haben auch die Möglichkeit, sich über die Telekom einen Fernsprech- / Internetanschluss in Ihrem Zimmer installieren zu lassen.

Feste:

Kleinere Feste – Veranstaltungen finden häufiger, in der Regel monatlich statt. Unsere großen Feste sind der Osterbasar und Adventsbasar.

Gäste sind immer herzlich willkommen.

Die vielfältigen sozialen Angebote werden auf einem gesonderten Faltblatt dargestellt. Entnehmen Sie bitte unseren Aushängen die aktuellen Veranstaltungen.

Fotos:

Bei Veranstaltungen entstehen ständig schöne neue Fotos. Betrachten Sie diese in den Aushängen. Sollten Sie nicht wünschen, dass ein Foto von Ihnen aushängt oder in der Heimzeitung erscheint, teilen Sie uns das bitte mit.



Friseur:

Ein Mal in der Woche kommt eine Friseurin ins Haus. Sie können aber auch ihren eigenen Friseur bitten, Sie weiter zu betreuen.

FußpflegerIn:

Unsere BewohnerInnen werden auf Wunsch alle vier bis sechs Wochen von einer qualifizierten Fußpflegerin betreut. Für BewohnerInnen, die ein Rezept vom Arzt für eine podologische Behandlung erhalten, vermitteln wir eine Podologin.

Garten, Außenbereich:

Sowohl der Bereich vor dem Eingangsbereich als auch die Terrassen an der Cafeteria und hinter dem großen Speisesaal laden bei schönem Wetter zum Verweilen ein, Überall wurden liebevoll Blumen und Kräutern gepflanzt. Dazu sind auf dem ganzen Außengelände Obstbäume und Sträucher in der jahreszeitlichen Wachstumsphasen zu bewundern. Auch ein Gemüse und Erdbeerbeet durfte nicht fehlen. Unsere BewohnerInnen hatten und haben genaue Anregungen was noch ergänzt werden sollte. Zusammen mit den BewohnerInnen wurde geplant und bepflanzt.



Gemeinschaftsräume:

Auf jedem Bereich befindet sich ein Gemeinschaftsraum, der auch als Essraum benutzt wird. Zusätzlich haben wir eine Küche, in der die BewohnerInnen gemeinsam Mahlzeiten zubereiten können. Auch im Raum des sozialen Dienstes und dem großen Speisesaal finden Gruppenangebote statt. Am Aquarium und in der Cafeteria mit unserer Vogelvoliere verweilen die BewohnerInnen gerne. Verschiedene Aufenthaltsbereiche laden zum Verweilen ein und von dort können sie gut ins Grüne blicken.

Geschichte:

Das Haus wurde 1894 eröffnet. Es entstand aus der Erbschloestiftung. 1896 kam das Kaiser Wilhelm Stift dazu. 1986 ist der sogenannte Neubau erbaut worden.



Gottesdienste, Seelsorge:

Regelmäßig werden im Saal abwechselnd katholische und evangelische Gottesdienste angeboten. Auf Wunsch besuchen Sie die Seelsorger auf dem Zimmer. Geistliche weiterer Religionsgemeinschaften können auf Wunsch vermittelt werden.

Haftung:

Ein Anspruch auf die Verwahrung von Geld und Wertsachen besteht nicht. Die Vertragspartner haften für Sachschäden gegenseitig nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Für Personenschäden gilt die gesetzliche Haftung. (Gegenseitig) Dem Bewohner / der Bewohnerin wird empfohlen, gegebenenfalls für Verlust- und Schadensfälle eine Hausratversicherung für seine eingebrachten Gegenstände abzuschließen und sich bei seiner/ ihrer Versicherung beraten zu lassen, ob eine Haftpflichtversicherung sinnvoll ist.

Haftungsansprüche des Bewohners / der Bewohnerin gegen die Einrichtung sollten baldmöglichst nach Kenntniserlangung des schadenbegründenden Ereignisses schriftlich geltend gemacht werden.

Testamente darf die Einrichtung grundsätzlich nicht in Verwahrung nehmen. Diese können entweder in einem eigenen Schließfach, beim Amtsgericht oder einem Notar hinterlegt werden.

Hausmeisterdienste / Handwerker:

Ein Hausdienst erledigt täglich die anfallenden Arbeiten, Zusätzlich steht ein Haushandwerker zur Verfügung um Reparaturarbeiten durchzuführen.

Größere Reparaturen werden von externen Handwerkern übernommen.

Wenn Sie ein Anliegen haben, teilen Sie es bitte den Pflegekräften, der Einrichtungsleitung oder Verwaltungsmitarbeiterin mit.

Haustüre:

Die Haustüre ist tagsüber ständig geöffnet. Abends nach 21.00 Uhr wird sie geschlossen. Wenden Sie sich bitte an die Pflegekraft, wenn Sie später zurückkehren möchten bzw. klingeln Sie.



Heimaufsicht:

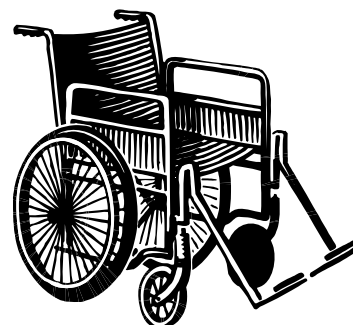
Ereignisse von besonderer Bedeutung teilen wir der Heimaufsicht mit. Auch Sie können sich an die Heimaufsicht wenden, wenn Sie ein grundsätzliches Problem in der Versorgung der Bewohner sehen, dass sie vor Ort nicht zufriedenstellend besprechen konnten. Hierzu liegt ein gesonderter Flyer aus.

Heimvertrag:

In unserem Heimvertrag, den Sie gerne bei uns einsehen können, finden Sie Informationen zum Leistungskonzept §2, zu Voraussetzungen für mögliche Entgeltänderungen §5, zum Ausschluss bestimmter Leistungen §7.

Hilfsmittel:

Die Einrichtung stellt eine große Zahl von Gehhilfen, Rollstühlen, Spezialmatratzen und Lagerungshilfen zur Verfügung. Selbstverständlich ist das Vorhandensein von Toilettenstühlen, Liftern, elektrisch zu bedienenden Betten und Niedrigbetten. Individuell anzupassende Hilfsmittel verordnet bei Bedarf Ihr Arzt (Rollstuhl, orthopädische Schuhe, Stützstrümpfe, Wechseldruckmatratzen,... Ein Sanitätshaus, mit dem wir kooperieren, berät uns und Sie gerne zum Hilfsmiteinsatz. Wenn Krankenkassen Rückfragen haben, beraten wir Sie gerne.



Hospizdienst:

Häufig kommen Menschen erst zu uns, wenn sie sehr schwer krank sind. Bei Anderen verschlechtert sich der Gesundheitszustand im Laufe der Zeit und irgendwann neigt sich der Lebenskreis dem Ende zu. Wenn in dieser Zeit neben der professionellen Pflege eine besondere ehrenamtliche Begleitung gewünscht wird, können wir Besuche durch Helfer ggf. vom Hospizverein Lebenszeiten vermitteln.

Internetauftritt:

Informationen über unser Haus können Sie auch im Internet nachlesen unter www.altenheime-wuppertal.de. Hier finden Sie auch die jeweils aktuellen Preise, die gekürzte Version der Zeitung und die aktuelle MDK Note.



Kiosk:

Der Kioskverkauf ist dienstags und freitags von 11.00-11.30 Uhr. Zusätzlich können monatlich Pflegemittel,.. über den Kiosk bestellt werden.

Kaffeeautomat:

Hier können Sie sich 24 Stunden täglich mit Kaffee in verschiedenen Variationen selbst bedienen.

Lage und Erreichbarkeit des Hauses:

Unser Haus liegt an der Vogelsangstr. unterhalb der sogenannten „Landesfrauenklinik“. Die Haltestelle Florastr..... der Buslinie 645... befindet sich unmittelbar angrenzend an den hinteren Zugang. Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten in der Elberfelder Innenstadt sind 2,1 km entfernt und mit dem Bus schnell zu erreichen.

Leitung:

Die Einrichtungsleitung ist für Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörige täglich ansprechbar. Termine können vereinbart werden.

Logopädie und Krankengymnastik:

Wenn Sie ein Rezept vom Arzt über Logopädie und Krankengymnastik erhalten, vermitteln wir Ihnen gerne eine Logopädin oder eine/n Krankengymnast/in, die Hausbesuche durchführen.



Pflege:

Unsere Bewohner/innen erhalten in den einzelnen Wohnbereichen eine 24-stündige Betreuung, Pflege und Versorgung, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist (siehe auch Pflegeeinstufung). Wir betreuen Bewohnerinnen und Bewohner in allen Pflegestufen, auf unserem beschützenden Wohnbereich werden vor allem Menschen betreut, die sich in einem Demenzprozess befinden. Es wird entsprechend dem Pflegeleitbild und dem Pflegekonzept des Hauses eine individuelle Pflege und Betreuung durchgeführt. Das Pflegekonzept und Pflegeleitbild können Sie auf Anfrage einsehen, ebenso das Konzept für den beschützenden Bereich. Wir erfüllen nicht nur alle gesetzlichen Anforderungen, sondern darüber hinaus eine Vielzahl persönlicher Angebote. Bei pflegerischen Fragen, Anregungen und Kritik stehen auf den Wohnbereichen die Wohnbereichsleitungen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Sie können sich aber auch jederzeit an die Pflegedienstleitung wenden. Die Pflegedienstleitung Frau Slobodda erreichen Sie unter der Telefonnummer 0202 27 557 214

Pflege- und Betreuungskosten

Diese finden Sie im Anhang

Pflegeeinstufung

In welche Pflegestufe (ab 2017 Pflegegrad) Sie eingestuft werden, wird nach der Begutachtung durch den MDK festgelegt, der bei einem Begutachtungsbesuch die individuelle Hilfebedürftigkeit des Bewohners, der Bewohnerin feststellt.

Post:

Die ankommende Bewohnerpost wird auf die Wohnbereiche an die Bewohner/innen weitergeleitet. Für die Bewohner/innen, die den Schriftwechsel mit Versicherungen, Krankenkassen,... nicht mehr ohne Hilfe durchführen können, vereinbart die Verwaltungsmitarbeiterin, ob die Post den Betreuern, Bevollmächtigten zugeschickt oder vor Ort ausgehändigt wird.



Prüfungen:

Jährlich wird das Haus vom MDK (medizinischer Dienst der Krankenkassen), der Heimaufsicht, dem Gesundheitsamt, der Lebensmittelüberwachung, der Feuerwehr,... überprüft. Die Prüfergebnisse der großen Prüfung des MDK hängen aus und sind auch im Internet zu sehen. Die letzte MDK Prüfung 2015 haben wir mit 1,1 abgeschnitten



Qualitätssicherung:

Wir nehmen regelmäßig an internen und externen Qualitätsmaßnahmen und Qualifizierungen teil. Laufende Fort- und Weiterbildung, regelmäßig stattfindende Arbeitskreise, sowie die Erarbeitung von Standards und eine ausführliche Dokumentation zeichnen die Qualität in den Alten- und Altenpflegeheimen der Stadt Wuppertal aus.

Rauchen:

Die BewohnerInnen, zu deren Lebensgewohnheiten das Rauchen gehört, haben die Möglichkeit in den Raucherräumen oder vor dem Haus zu rauchen. Auf keinen Fall sollte in den Bewohnerzimmern geraucht werden (Brandschutz). Da das Altenpflegeheim ein öffentliches Gebäude ist, dürfen *BesucherInnen und MitarbeiterInnen* im Haus nicht rauchen.



Räumliche Ausstattung des Hauses:

Das Altenpflegeheim Vogelsang Straße ist ein zwei bis dreistöckiges Gebäude, in dem drei Wohnbereiche untergebracht sind. Hier leben ca. 80 BewohnerInnen teilweise in Einzelzimmern, teilweise in Doppelzimmern. Ein Wohnbereich ist ein so genannter beschützender Wohnbereich über zwei Ebenen auf dem Menschen im Demenzprozess leben, die sich gefährden, wenn sie ohne Begleitung das Haus verlassen würden. In allen Wohnbereichen können sich die BewohnerInnen in verschiedenen Wohnzimmern und Aufenthaltsbereichen aufhalten. Die Teeküche des Bereiches bietet die Möglichkeit, auch zwischen den Mahlzeiten etwas zuzubereiten. Der barrierefreie Zugang (teils mit Aufzügen) ist in jeden Bereich des Hauses und in den Garten möglich. Die neuen Gesetze WTG (Wohn- und Teilhabegesetz) und das Landespflegegesetz und das verabschiedete Gesetz GEPA werden umfangreiche Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen nötig machen, die derzeit geplant werden.

Reinigung und Service:

Die Hausreinigung übernimmt die Firma APH Service. Auch das Tischdecken und Abräumen übernehmen die Servicekräfte der Firma. Da die Damen meist auf den gleichen Etagen ihren Dienst versehen, sind sie unseren BewohnerInnen bekannt.

Sozialer Dienst:

Zum sozialen Dienst gehören eine Altentherapeutin, eine Beschäftigungstherapeutin dazu sechs BetreuungsassistentInnen und weitere HelferInnen. Das soziale Angebot ist breit gefächert entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen unserer BewohnerInnen. Lesen Sie hierzu das gesonderte Faltblatt.

Sterben:

Bei unserer Arbeit werden wir immer wieder damit konfrontiert, dass unser



Leben nicht endlos ist. Es ist nicht leicht, das zu akzeptieren, auch wenn wir immer wieder erfahren, dass der Tod nach einem erfüllten langen Leben als Freund kommt. Gerne bieten wir Angehörigen die Möglichkeit, so lange, wie sie möchten, bei den Schwerkranken zu sitzen, auch nachts. Wenn Sie Hilfe und Begleitung wünschen,

sprechen Sie uns an, siehe auch bei Hospizdienst. Natürlich besteht die Gelegenheit, den vertrauten Menschen nach seinem Tode hier noch einmal zu sehen, um Abschied zu nehmen. Oft kann auch jemand von uns an der Beerdigung teilnehmen. Im Erdgeschoss befindet sich ein Gedenktisch mit Fotos der Menschen, die in der letzten Zeit verstorben sind.

Teeküchen:

Hier sind ständig Nahrungsmittel für unsere BewohnerInnen vorhanden. Es können Speisen aufgewärmt und warme Getränke zubereitet werden. Auf Wunsch der BewohnerInnen können auch verderbliche Nahrungsmittel, die sich die BewohnerInnen selbst gekauft haben, verwahrt werden. Wenn BewohnerInnen oder Angehörige etwas aus der Küche benötigen, sprechen Sie bitte das Pflegepersonal an. Aus hygienischen Gründen ist der Zutritt nur für MitarbeiterInnen gestattet.

Tiere:

Wenn ein Bewohner ein Haustier mit in die Pflegeeinrichtung bringen will, ist dies nach Absprache möglich. Die Versorgung des Tieres muss vorher geklärt werden. Am Haus leben viele Vögel in der großen Vogelvoliere. Im Außengelände fühlen sich einige Katzen wohl. Auch Hunde kommen zu Besuch. Schöne Aquarien laden zum Schauen ein.



Verpflegung:

Unsere hauseigene Küche versorgt die Bewohnerinnen und Bewohner mit Frühstück, Zwischenmahlzeiten und Abendbrot. Das Mittagessen wird von einem Wuppertaler Caterer gekocht und auf eine besonders schonende Weise transportiert und regeneriert. Die Bewohner auf den Wohnbereichen entscheiden über die Auswahl der Gerichte. Sonderwünsche der Bewohner werden, soweit möglich erfüllt und ärztlich verordnete Diäten werden zubereitet.

Die Essenszeiten sind:

Kaffee, Kekse	ab	7.00 Uhr
Frühstück:	zwischen	7.30 und 9.00 Uhr
Mittagessen:	zwischen	11.30 und 13.00 Uhr
Kaffeetrinken:	zwischen	13.30 und 15.00 Uhr
Abendessen:	zwischen	17.30 und 19.00 Uhr



Spätmahlzeit: zwischen 21.00 und 22.30 Uhr (Auf Wunsch)

Weitere Zwischenmahlzeiten nach Bedarf oder bei ärztlichen Anordnungen und Wunsch sind selbstverständlich möglich.

Wenn BewohnerInnen nicht an den Mahlzeiten teilnehmen können, kann das Essen verwahrt und später in der Mikrowelle erhitzt werden.

Zu den Mahlzeiten und zwischendurch erhalten Sie auf den Wohnbereichen warme und kalte Getränke in Form von Saft, stillem Wasser, Tee und Kaffee. Dies ist im Pflegesatz inbegriffen.

Alkoholische Getränke werden nach Absprache – bei Festen,...- an die Bewohner ausgegeben, die diese vertragen.

Verwaltung:

Im Bürotrakt finden Sie unsere Verwaltungsmitarbeiterin

Frau Pisula. Sie ist die erste Ansprechpartnerin für alle Fragen beim Einzug oder einer Entlassung.

Sie können sie erreichen unter:

Telefon 0202 27 557 234

Per Fax 0202 563 8152

Per Mail: aph.vogelsangstr-vw@aph.wuppertal.de

Für persönliche Gespräche vereinbaren Sie bitte einen

Termin mit ihr. Vor dem Einzug werden wir miteinander

besprechen, welche kleineren Möbelstücke Sie mitbringen

können / wollen und welche Gegenstände des täglichen Lebens und

Wäscheteile mitgebracht werden sollten.



Vertragsdauer Kündigung:

Dem Bewohner / der Bewohnerin wird ab dem vereinbarten Tag bzw. der Entlassung aus dem Krankenhaus ein Platz in der Einrichtung bereitgestellt.

Soweit der Pflegeplatz erst nach Ablauf dieses Datums in Anspruch genommen wird, wird dem Bewohner / der Bewohnerin vom vierten Tag ab entsprechend § 12 (Abwesenheitsvergütung) eine Vergütung in Höhe von 75 % des vereinbarten Entgeltes für allgemeine Pflegeleistungen, für Unterkunft und Verpflegung und Ausbildungsumlage berechnet. Das Entgelt für Investitionskosten wird in voller Höhe berechnet. Der Vertrag kann im

beiderseitigen Einvernehmen oder durch Kündigung eines Vertragspartners beendet werden. Für die Kündigung des Vertrages gelten die gesetzlichen Vorschriften. (siehe Anlage 22). Bei Ableben des Bewohners / der Bewohnerin endet der Vertrag mit Ablauf des Sterbetages. Bei einem Auszug des Bewohners / der Bewohnerin vor Beendigung des Vertragsverhältnisses wird dem Bewohner / der Bewohnerin bis zu der Beendigung des Vertragsverhältnisses ein Entgelt entsprechend § 4 (Abwesenheitsvergütung) berechnet (ohne Abzug der Pflegekassenleistungen).

Taschengeld, Barbetrag zur persönlichen Verfügung:

Der Bewohnerin, dem Bewohner, der/ die nicht Selbstzahler ist, steht ein Barbetrag zur persönlichen Verfügung zu, kurz Taschengeld genannt zu. Bei Fragen hierzu kann Sie die Verwaltungsmitarbeiterin beraten.

BewohnerInnen, die Probleme mit der Verwahrung von Geld haben, können bargeldlos einkaufen, zum Friseur gehen,.. Die Abbuchung vom Taschengeldkonto erfolgt in der Verwaltung.

Kasse:

Die Verwaltungsmitarbeiterin verwaltet die Taschengeldkonten.

Bei Aufnahme wird automatisch ein Taschengeldkonto

angelegt. Es empfiehlt sich für BewohnerInnen, die Selbstzahler sind, dieses Konto auch zu nutzen, da von hier die Frisurrechnungen, die Apothekenrechnungen, ... abgebucht werden können. Sie können, wenn Sie es wünschen, zu Bürozeiten Auszüge des Taschengeldkontos erhalten, sich Geld auszahlen lassen oder Geld einzahlen.

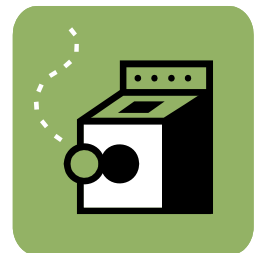


Wäsche:

Die persönliche Wäsche der BewohnerInnen wird im Haus gewaschen. Sie ist –vorher– zu zeichnen. Hierzu steht eine Patchmaschine zur Verfügung. Für das Patchen ist ein geringer Beitrag zu zahlen für die entstandenen Sachkosten.

Auskunft erteilt die Verwaltung. Sollte ein Kleidungsstück verloren gehen, teilen Sie das bitte den Mitarbeiterinnen in der Pflege mit. Diese machen sich dann auf die Suche. Fast immer werden die Kleidungsstücke wiedergefunden.

Wenn dies nicht der Fall ist, melden Sie sich bitte in der Verwaltung. Die so genannte Flachwäsche, das ist die Bettwäsche, die Waschlappen und die Handtücher, wird von einem Dienstleister gestellt.



Zentrale Heimaufnahme:

Diese befindet sich in dem Gebäude der Betriebsleitung der APH
Vogelsangstraße 52
42109 Wuppertal
Tel. 27558 516

Email: aph.heimaufnahme@aph.wuppertal.de

Hier oder in der Verwaltung in unserem Haus erhalten Sie alle Informationen zu den notwendigen Formalitäten der Heimaufnahme.

Zimmer:

Da die Häuser alt sind und durch den „Neubau“ ergänzt wurden, sind die Zimmer unterschiedlich in ihrer Größe und im Grundriss. Wenn Sie sich für einen Platz interessieren, bitten wir Sie sich - in Absprache mit der Einrichtungsleitung- das in Frage kommende Zimmer anzuschauen. Grundsätzlich sind die Zimmer möbliert mit einem Pflegebett, einem Nachttisch, einem Tisch mit Stühlen und einem Schrank. In Absprache mit der Einrichtungsleitung können Sie eigene Möbel mitbringen.

Zusatzleistungen:

Diese werden in den Heimvertrag Anlagen beschrieben. Bitte erfragen Sie diese in unserer Verwaltung.



Unsere schöne Vogelvolière, die Sie täglich oder beim Cafeteria-besuch bewundern können.